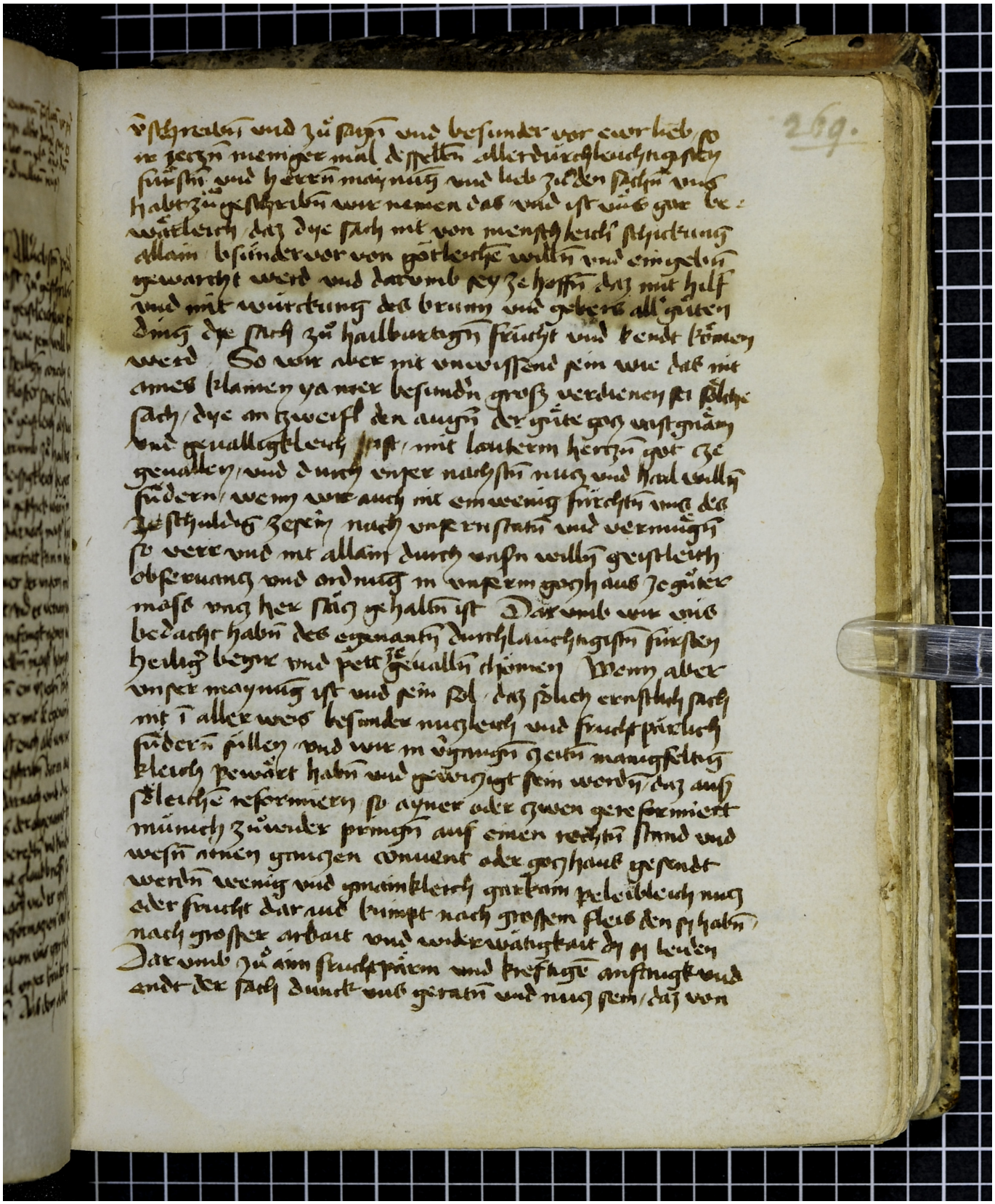
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=39944
Copyright: Melk, Benediktinerstift



estreichen und zu steyn und besunder vor euer lieb
ze gegen niemer mal dissen allerdurchleuchtigsten
fürsten und herren meynung und lieb zu den sachen uns
haltzu geschriben wir nemen das und ist uns gar be-
wärlich daz dye sach nit von menschlichen schickung
allain besundrer von gotlicher willen und eingeben
gewarcht wird und darumb sey zu hoffen daz mit helff
und mit wirckung des brunn und gebers all guten
ding dye sich zu halbertagen fraucht und kendt können
werd. So wir aber nit unwissend pin wie daz nit
eines slanken ya nur besunden grosz verdienen sei solche
sach dye am zweifl den augen der gute gen unsgnädig
und gevallicklich sey mit lauterem hertzen got zu
gevallen und durch unser nachsten nutz und heil willen
fürdern wem wir auch nit ein wenig fürchten uns des
zestandigen zeyn nach unserm stand und vermügen
so were und nit allain durch unsn willen geystlich
observanz und ordnung in unserm gesyh aus zu gütter
maste uns her sung gehalten ist. Darumb wir uns
bedacht haben des eganant durchlauchtigsten fürsten
heilig beyne und pett zu gevallen dynen. Wenn aber
unser meynung ist und pin sol daz solich ernstlich sach
mit i aller wes besunder nutzlich und fruchtpärlich
fürderen willen und wir in vynnigen zeiten manigfaltig
kleich pewärt haben und gewärigt sein werden daz auch
solliche reformacy so ayner oder zwen gereformiert
münich zu under pringen auf einen rechten stand und
wesen einen gemeyn convent oder geyhaus gesendt
werden wenig und gemeinklich gartam pleibelich nutz
oder frucht dar aus kumpt nach grossem fleis den sy haben
nach grosser arbait und under wainigkeit dy sy leiden
Darumb zu ain fruchtpärem und treffigen anfing und
ende der sach dunckt uns gerathen und nutz sein daz von